

Berufsmeisterschafts- Vorbereitungen auf Hochtouren

Text und Bild Doris Gerber

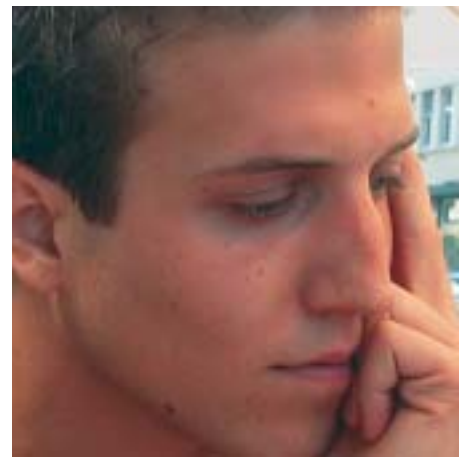
Die Tage werden länger, die Blätter bunter, die Zeit scheint zu fliegen. Bald schon steht der Monat November und mit diesem die Berufs-Europameisterschaft der Malerinnen und Maler vor der Tür. In Ausgabe 15–16/2004 hat applica den Kandidaten Andreas Baur, der für die Schweiz vom 3. bis 5. November 2004 in Goldau (SZ) antreten wird, vorgestellt. Im zweiten Teil nun berichtet applica über Andis Wettkampfvorbereitungen.

applica: Schön, dass du trotz Berufs-Europameisterschafts-Vorbereitungen und Schule Zeit gefunden hast. Du hast nach den Sommerferien deine Ausbildung in der Meisterschule Zürich gestartet. Wie hast du die ersten Wochen erlebt?

Andreas Baur: «Die Schule ist einfach genial. Ich habe grossen Spass. Wir haben tolle Lehrer und eine lässige Klasse. Auch gesundheitlich geht es mir wieder gut. Nach meinem Snowboard-Unfall im Februar dieses Jahres musste ich gesundheitlich unten durch, nun aber bin ich wieder vollständig gesund und leistungsfähig, dafür bin ich sehr dankbar. Man kann sagen, dass sich für mich im letzten Jahr alles um hundertachtzig Grad gedreht hat.»

In einem Monat finden in Goldau die Berufs-Europameisterschaften statt. Wie ist der Stand deiner Vorbereitungen?

«Ende Juli habe ich so richtig losgelegt. Im Betrieb meines Vaters habe ich eine Wand vorbereitet, dort habe ich mich im Design geübt. Ich habe Sujets vergrössert und diese mit Pinsel und Malstock ausgemalt. Was in dieser Technik zählt, ist die Routine. Ich übe an den Abenden und am Wochenende. In der freien Technik unterstützt mich Otto Rüger, der schon Simone Fischbacher für die Berufsweltmeisterschaft



Übung macht den (Europa-)Meister? Materialkenntnis und Routine sind zumindest eine solide Basis für den Erfolg, meint der Schweizer Kandidat Andi Baur.

in St. Gallen im letzten Jahr betreut hat. Otto versteht es einfach genial, einen zu motivieren und zu unterstützen, ohne einen zu bevormunden. Er lässt mir Platz für meine Ideen und gibt mir stetig neue Denkanstösse. So habe ich für das Design eine Idee gehabt, was die Formgebung, aber auch die Farbgestaltung angeht, diese ist aber keinesfalls fixfertig, sondern wird von Tag zu Tag weiterentwickelt und ausgefeilt. Einmal denke ich, mit der einen, dann wieder mit der anderen Technik zu arbeiten. Was ich dann an der Meisterschaft genau machen werde, wird sich weisen. Diese Vorbereitung ist ein Prozess, bei dem mich Otto Rüger souverän begleitet. Mit Andreas Bachmann, meinem

EuroPaintingSkills

Europameisterschaft der Maler

Concours européen des peintres

European Competitions for Painters & Decorators



anderen Trainer, werde ich mich dann in einem späteren Zeitpunkt zum Training für die weiteren Disziplinen treffen.»

Dass du gerade mit der Disziplin Design-Training gestartet bist, ist sicher nicht zufällig.

«Nein, wie gesagt, für das Design, das saubere Aufzeichnen und Ausmalen braucht man Routine, es muss immer wieder geübt werden. Dann aber hat sich dieser Trainingsaufbau auch von meinem Genesungsprozess her als am besten erwiesen.»

Hast du auch schon einen Augenschein vor Ort, in Goldau, genommen?

«Anfangs September war ich in Goldau, habe einmal eine Original-Koje besichtigt, eine Wand tapeziert und eine Türe gestrichen. Weitere Türen habe ich mit nach Hause genommen.

Da wir alle mit demselben Material arbeiten, ist es wichtig, sich mit der Farbe und der zu bearbeitenden Oberfläche vertraut zu machen.»

Du bist nicht nur fleissig am Werken, zu deinen Wettkampfvorbereitungen gehört auch ein mentales Training, das dir helfen soll, dich in Stresssituationen optimal zu verhalten, und dich dabei unterstützt, in jedem Fall die Ruhe zu bewahren.

«Das mentale Training habe ich auch bereits in Angriff genommen. Wie man sich entspannen kann, darüber weiss ich schon viel, kenne die für mich passenden Methoden. Nun arbeiten wir an der Gedankenkontrolle, lernen, unvorhergesehene Situationen meistern zu können, und spielen mögliche Reaktionsvariationen durch, wie schlechte Begebenheiten vermieden werden können und – wenn sie sich nicht vermeiden lassen – wie damit umgegangen werden kann.»

Auf welche der Disziplinen freust du dich denn am meisten?

«Auf die freie Technik. Da gilt es, handwerklich geschickt und sauber und gestalterisch kreativ eine malerische Wand auszuführen. Auch auf das Design freue ich mich; allerdings erinnere ich mich in dieser Disziplin immer an die Schweizermeisterschaft in Luzern. Dort habe ich während fünf Stunden siebenmal versucht, sauber auszumalen. Irgendwann habe ich schliesslich den Pinsel hingeschmissen und bin in aller Ruhe ein Bier trinken gegangen.»

Zum Vize-Schweizermeister-Titel hat es ja dennoch gereicht. Nun wünschen wir dir viel Energie und Durchhaltewillen bei deinen weiteren Vorbereitungen und sind gespannt auf den Wettkampf anfangs November in Goldau. Selbstverständlich werden wir vor Ort sein und ganz kräftig die Daumen und den Auslöser der applica-Kamera drücken!

Weitere Informationen unter www.europaint.ch.

Patronage der EuroPaintingSkills – Europameisterschaft der Maler

- UNIEP Union internationale des entrepreneurs de peinture
- smgv Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband
- IMV Innerschweizerische Malerunternehmer-Verbände

Sponsoren der EuroPaintingSkills

GoldMember:

- Caparol

SilverMember:

- Marburg Wallcoverings
- permafrix/Permapack AG